Chronik für den Monat Oktober

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): **- (1948)**

Heft 11

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-397384

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Auch die folgenden unruhigen Jahre mit ihren ständigen Truppendurchzügen und der Ausführung von Befestigungsarbeiten in der Nähe werden dem Wirtshaus lebhaften und lukrativen Verkehr gebracht haben. Des nähern läßt sich Keiser in seiner Chronik freilich erst dort darüber aus, wo er auf den Bau der Rohanschanze im Jahre 1635 zu sprechen kommt. Danach führte er mit drei Wagen allerlei Materialien wie gestochene Wasen, Kalk, Sand oder Holz dorthin. Weiter schreibt er über den damaligen Betrieb: «Ich hat auch eine gewaltige Würthschaft samt dem Zoll und handlet auch sonst etwas, es sey mit Wein, Salz oder Korn, so ich den Margadentern zu kaufen hab geben, oder auch sunst ander leuten, dann es war zur selbigen Zeit gut handlen, es hat jeder Baursmann zimlich Geld im Seckel, dann es konnte ein jeder Geld gewinnen, wer nit zu faul und hinlässig war.» Man ersieht daraus, daß selbst Kriegszeiten noch ihre guten Zeiten haben können.

Hans Keiser, der schon von seiner Mutter her ordentlich gestellt war und 1624 als einer der Hinterbürgen für jene 20 000 Gulden zeichnete, die Oberst Brügger von Maienfeld zur Erwirkung des Abzuges von Graf von Sulz den Drei Bünden darlieh, konnte sich 1643 als wohlhabender Mann, wie bereits oben erwähnt, in das Haus seines Schwiegervaters Walter Deschers sel. in Zizers zurückziehen. Dort lebt er noch 1650, bis zu welchem Zeitpunkt sich seine Chronik erstreckt. In den Jahren 1689/90 finden wir sodann in den Landesprotokollen einen Christian Keiser als Zoller an der Tardisbrücke erwähnt. Wir gehen wohl kaum fehl, wenn wir uns diesen als Sohn oder eher Enkel des Chronisten Hans vorstellen, der damit die Tradition der Familie Ganter-Keiser wenigstens für die Tardisbrücke wieder aufgenommen hätte.

*

Chronik für den Monat Oktober

3. In Chur fand die Installation des neuen Stadtpfarrers W. Middendorp statt.

5. Die Gymnastische Gesellschaft Chur feiert heute ihr 25 jähriges Jubiläum.

6. In Davos gab Dr. R. Bianchi, Biologielehrer an der Schweizerischen Alpinen Mittelschule Davos, auf Einladung der Naturforschenden Gesellschaft Davos eine Einführung in die Vererbungsprobleme.

10. Am 9./10. Oktober hielt der Verein Schweizerischer Gymnasiallehrer in Chur seine 85. Jahresversammlung ab. Referate hielten: Dr. Jon Pult über Lebendiges und gefährdetes Romanentum und Rektor Geßler, Basel und Rektor Pittet, Freiburg über Bildungs- und Erziehungs-

aufgaben des Gymnasiums. Die Naturforscher und Geographen unternahmen eine Exkursion unter der Führung von Hans Brunner und Dr. Niederer nach Rhäzüns, die Geschichtslehrer unter Führung von Dr. Pieth über die Lenzerheide, nach Vazerol, Müstair, Schlösser Fürstenau und Ortenstein.

12. Die von der Standeskanzlei überprüfte Initiative betreffend Aufnahme eines Art. 2bis in die Kantonsverfassung (Sicherung und Ausbau der Wasserkräfte in Graubünden) wird als zustandegekommen erklärt und die Akten dem Bau- und Forstdepartement zur Vorbereitung zuhanden des Großen Rates überwiesen.

An der Hauptversammlung des Bündner Bauernverbandes in Chur sprach Kantonstierarzt Dr. Fromm über Ursache und Bekämpfungsmöglichkeiten des Abortus Bang beim Rind.

14. In Churwalden starb Dr. med. N. G. Markoff. Er wurde 1871 in der nordbulgarischen Stadt Tirnawo geboren, besuchte dort die Primarschule und das Gymnasium und war dann als Lehrer tätig. An der ETH in Zürich studierte er Landwirtschaft und wurde 1894 als Landwirt diplomiert. Dann kehrte er in die Heimat zurück, trat in den Staatsdienst, absolvierte auch den obligatorischen Militärdienst und schloß diesen als Reserveoffizier ab. Da er sich mit der damaligen politischen Gestaltung Bulgariens nicht befreunden konnte, kehrte er 1896 wieder in die Schweiz zurück, wandte sich in Zürich dem Medizinstudium zu, das er 1902 mit dem Staatsexamen und bald darauf mit dem Doktorexamen abschloß. Nach weiterer praktischer Ausbildung und einigen Stellvertretungen begann er 1903 seine Praxis in Churwalden, die sich bald auf die benachbarten Talschaften und die Stadt Chur ausdehnte. 1906 wurde er ins Bürgerrecht der Gemeinde Churwalden aufgenommen. 1938 gründete er den Samariterverein Churwalden, 1944 erkrankte er und mußte 1945 seine rastlose ärztliche Tätigkeit aufgeben.

Eine Feuersbrunst hat das Kalkwerk Surava vollständig eingeäschert.

16. Auch der große Churer Zuchtstiermarkt, bei dem 755 Stück aufgeführt wurden, nahm ohne staatliche Subvention einen günstigen Verlauf. Der größte Teil der Auffuhr konnte verkauft werden, da nicht weniger als vier ausländische Exportkommissionen, Italiener, Russen, Rumänen und Jugoslaven anwesend waren und zur Belebung des Marktes viel beitrugen. Gute Stiere galten 2500—4000 Franken, so daß die Verkäufer mit den erzielten Preisen im allgemeinen zufrieden waren.

18. Die Gemeinde Marmorera hat mit 24 gegen 2 Stimmen der Stadt Zürich eine Konzession erteilt, mit dem Recht, im Talkessel von Marmorera einen großen Stausee zu errichten. Dazu erfahren wir von orientierter Seite: Das auf 1600 Meter ü. M. an der Julierstraße gelegene Bergdorf Marmorera wird vollständig überflutet werden. Es weist mehr als 20 Haushaltungen und gegen 100 Einwohner auf, die überwiegend von der Landwirtchaft leben. Nur ein Teil der Betriebe kann in der Nähe des Sees, wo ein neues Dörfchen entstehen soll, wieder angesiedelt werden. Für die Umsiedler wird gesorgt. Der in geologischer Hinsicht sehr sorgfältig untersuchte Stausee wird mit 60 Millionen Kubikmetern Wasserinhalt der erste große Stausee in Grau-

bünden sein. (Der Davoser See faßt bloß 11 und der Berninasee 18 Millionen Kubikmeter.) Das neue Speicherwerk wird einschließlich des Energiegewinnes in den Werken Julia und Albula der Stadt Zürich jährlich 210 Millionen kWh liefern, wovon 135 auf den Winter entfallen. Das Werk vermag die Versorgung Zürichs mit Winterenergie auf Jahre hinaus sicherzustellen und zwar zu sehr günstigen Preisen. Mit dem Bau kann nach der Krediterteilung durch das Zürcher Volk ohne Aufschub begonnen werden.

22. Der Bündner Ärzteverein hat in seiner Jahresversammlung in Arosa beschlossen, an den Bundesrat eine Eingabe zu richten, in der die Bundesbehörden gebeten werden, die von den Ärzten vorgeschlagenen Maßnahmen zur Eindämmung der heute bestehenden Schnapsgefahr, der vor allem Frauen und junge Leute ausgesetzt sind, zu prüfen und gesetzliche Maßnahmen zu ergreifen, um der für das Volk gefährlichen Unsitte zu steuern.

23. In Chur erfolgte die Abnahme der neuen Schießanlage der Stadt Chur auf dem Roßboden durch die Stadtbehörden und die Schießplatzexperten.

24. In Ilanz trafen sich die Bündnerischen Sektionschefs zur Instruktions- und Hauptversammlung. Kreiskommandant Oberstlt. Derungs orientierte die Sektionschefs über die Mobilmachungsvorbereitungen, über die Inspektionen u. a., und gab ihnen noch allerlei Instruktionen betreffend das Mahnverfahren, Postadressenangabe, Abgabe von Fundgegenständen der Armee usw. Er befaßte sich ferner kurz mit der neuen Militärverordnung und betont, daß diese einen neuen Markstein in der Geschichte der Bündner Sektionschefs bedeute. Über die Neuordnung der Wehrpflicht und über den militärischen Vorunterricht berichtete Hptm. G. Sigrist.

In Ems wurde das neue Schulhaus, die Turnhalle und das Gemeindehaus eingeweiht.

Am Studio Zürich sang der Gemischte Chor Landquart mit der Solistin Verena Landolt, Sopran, Lieder ihres Dirigenten Armon Cantieni.

25. Am 21., 24. und 25. Oktober gaben in Chur Rudolf Baumgartner, Violine, und Alexander Chasen Konzerte mit Beethovens Sonaten.

26. In der Historisch-antiquarischen Gesellschaft sprach Prof. Dr. Otto Stolz aus Innsbruck über Österreichs geschichtlichen Weg zum Staate von heute.

Im Schoße des Circolo degli amici della Svizzera Italiana sprach Professor Riccardo Piozzi aus Rom über das Thema «Von Carduci zu dem Modernen, die Blumen der Blumen pflückend», verbunden mit Rezitationen aus Carduci, Pascoli, d'Annuncio, Chiesa, Zoppi.

27. Kammersänger Franz Völker gab in Chur einen Lieder- und Arienabend.

Die Schützengesellschaften von Chur, denen der Schweizer Schützenrat die Durchführung des Eidgenössischen Schützenfestes 1949 übertragen hat, veranstalteten eine öffentliche Versammlung, um die Bevölkerung über die Bedeutung des eidgenössischen Großanlasses aufzuklären. In Kurz-

referaten orientierte der Präsident des Organisationskomitees und die Vorsteher der bedeutendsten Spezialkomitees über die Organisationsarbeiten, über die personellen und finanziellen Bedürfnisse wie über die Bedeutung des Festes im allgemeinen.

30. Der Kaufmännische Verein Chur feierte sein 75jähriges Bestehen. Der Anlaß wurde von musikalischen, gesanglichen und anderen Darbietungen umrahmt. Eine zirka 90 Seiten umfassende Festschrift orientiert über die wichtigsten Begebenheiten in der Vereinsgeschichte.

In Davos starb alt Landammann Salomon Prader im Alter von 73 Jahren. Der Verstorbene war während Jahrzehnten Kreispräsident und Großratsabgeordneter. Als solcher bekleidete er auch das Ehrenamt des Standespräsidenten. Überdies vertrat er den Kreis Davos in verschiedenen weiteren Chargen, so während langer Jahre im Direktorium der Graubündner Kantonalbank.

Ein Instruktionskurs für Gastwirte fand vom 20. September bis 30. Oktober in Chur unter dem Patronat des kantonalen Justiz- und Polizeidepartementes statt.

In der Sitzung des Zentralvorstandes des Bündnerischen Kantonal-Gesangfestes konnte Präsident Emil Lang, alt Betriebschef der RhB, mitteilen, daß mit Ausnahme von zwei Chören alle für die Verschiebung des nächsten kantonalen Gesangsfestes auf das Jahr 1950 eintraten.

31. In Chur tagte die Delegiertenversammlung der Verbände der bündnerischen und der schweizerischen Bürgergemeinden. Kantonsgerichtspräsident Dr. Paul Jörimann referierte über die Entwicklung der Bürgergemeinde in Graubünden.

Die Gemeinden des Schanfiggs, Stadtrat und Bürgerrat von Chur und die Gemeinde Poschiavo haben auf Ende Oktober der Regierung eine Eingabe vorgelegt, in der eine Tarifrevision bei der Rhätischen Bahn verlangt wird, mit der klaren Begründung, daß die Regierung allen Talschaften und auch allen Fremdenplätzen in dieser Verkehrsfrage das gleiche Recht zugestehen müsse. Deshalb seien die hypothetischen «Mehrentfernungen», auf denen die Taxen aufgebaut seien, abzulehnen. Die heutigen Tarife seien nun einmal auf die Dauer nicht tragbar.

Chronik für den Monat November

1. Im November und Dezember veranstaltete das Staatsarchiv Graubünden, besonders für Schulen, eine Ausstellung der wichtigsten Urkunden, Verträge und Protokolle, verbunden mit einer Führung durch das Staatsarchiv und mit Kurzreferaten über die Schweizer Bilderchroniken, das alte Chur, über heraldische Kunst und Wappen, die Bündner Burgen längs des Rheins, über Schlösser und Burgen Mittel- und Südbündens usw. mit Lichtbildern.